

ebenfalls mit einem Prix d'Excellence ausgezeichnet. Einzelkänge erhielten: Im Kunstturnen: Wegelin, Alte Sektion-Bürch; im Nationalturnen: Umbähi, Wagner, Lerner, Bild, Oggenfuß, Schnorf, alle von der Alten Sektion Bürch.

Ein Winterer Diebstahl im Werte von 15,000 Fr. wurde am Ostermontag nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr im Laden Perrenoud in Lausanne ausgeführt. Die Diebe brangen durch ein Wirtsfenster in den Laden.

Zum Kaiserbesuch bei den Herbstmanövern.

Da Kaiser Wilhelm besonders Wert darauf legt, den Manövern des III. schweizerischen Armeekorps zu folgen, so ist das Programm des Kaisers einigermassen abgeändert worden. Kaiser Wilhelm wird am 3. September in Zürich eintreffen und vom Bundesrat begrüßt werden. Von hier aus wird er bis 5. September den Manövern folgen.

Katholisches Kreuzspital Char.

Das „Bühner Tagblatt“ ist nun das neue Kreuzspital an der Lochstrasse fertiggestellt. Der Kanton Graubünden hat dadurch eine zentrale Krankenanstalt, ausgerüstet mit den modernsten Einrichtungen und den notwendigen Spezialabteilungen, erhalten. Das Haus bietet Platz für wenigstens 130 Patientenbetten, wovon 30 auf Privatabteilung entfallen.

Die kleine Münze.

Die auch dem Herrn täglich zu Gebote steht, ist die Gerechtigkeit. Sie ist das freundliche Entgegenkommen, mit dem man eine Bitte, einen Besuch oder auch eine Widrigkeit aufnimmt. Es ist die Liebessüßigkeit des Ausdrucks, die durch ihr Rädeln auch das Rädeln auf den Lippen anderer hervorruft.

Ein Viertelstunde verstreichen.

„Wer bist Du? Was willst Du?“ fragte er tonlos. Eine Antwort hörte er nicht. Im nächsten Augenblick traf ein schwerer Gegenstand seine Schläfe; er verlor das Bewusstsein und sank wie leblos vom Pferde. Meister Donegal und Fräulein Josselin, die hinter ihm her kamen, hatten den Schlag gehört und sahen ihren Gefährten fallen. Sie wollten ihm zu Hilfe eilen. Aber merkwürdig: ihre beiden Pferde stürzten gleichzeitig.

Ausland

Folgen des türkisch-italienischen Krieges. Der „Secolo“ berichtet, daß das türkische Ministerium des Auswärtigen den Schöben, den die Türkei durch den Tripolisteg bisher erlitt, auf 50 Millionen Fr. berechnet.

Folgen des englischen Kohlenarbeiterstreikes. Die Verluste an Löhnen, die die Bergleute erlitten haben, betragen 150 Millionen. Die Zuschüsse aus den Gewerkschaften betragen 80 Millionen.

Ein neuer Erfolg auf dem Gebiete der Telegraphie. „Ein neuer Erfolg ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag von der ferrophotographischen Station des „Berliner Tagblattes“ erzielt worden. Es ist zum ersten Male gelungen, ein Bild von der Reichshauptstadt über Paris nach Monte Carlo, d. h. über eine Entfernung von mehr als 1500 Km. telegraphisch zu übermitteln.

Zwei vornehme Kaufpaten. Der König von Belgien hat am letzten Dienstag bei der stattfindenden Kaufe des Thronerbes des französischen Thronprätendenten Prinz Napoleons in Brüssel, mit Viktor Emanuel die Patente übernommen.

Rundgebung der Inseln für die Home Route. In Velsaft fand am letzten Dienstag eine große Rundgebung der Inseln für die Home Route statt. Eine große Anzahl von Ertragslosen sind eingetroffen. Die Stadt war festlich geschmückt.

Fremdenfeindliche Unruhen in China. Tientiner Meldungen zufolge sind in Schenli fremdenfeindliche Unruhen ausgebrochen. Viele Mohammedaner wurden ermordet.

Die italienische Luftflotte. Die nationale Subskription für eine italienische Luftflotte von der Größe der deutschen nimmt eine riesige Ausdehnung an. In 900 Orten haben sich Komitees gebildet, die bis jetzt über 7,000,000 Lire aufgebracht haben.

Attentat auf eine Projektion. Die Pariser Zeitung „Le Jour“ veröffentlicht unter Vorbehalt ein Manöver Telegramm eines portugiesischen Korrespondenten, das amtlicher Bestätigung bedarf, wonach in Lissabon auf eine Projektion eine Bombe geworfen wurde.

Im Dom gestorben. Bei einer Gesangsprobe im Frankfurter Dom ist der 30-jährige Dirigent des Domchors,

Musikdirektor Georg Häbner, während er ein Lied dirigierte, vom Schlag getroffen plötzlich niedergefallen und war auf der Stelle tot. Den Schreien der Sänger kann man sich denken.

Schiffskatastrophe auf dem Nil. Ein mit Ausflüglern voll besetzter Dampfer der Tramwaygesellschaft von Cairo ist am Ostermontag Abend um 11 Uhr auf dem Nil gesunken. Wie verlautet haben 200 Personen in den Fluten ihr Grab gefunden.

Schwere Stürme wurden gestern aus allen Teilen der Nordsee von Schweden, Norwegen, Schottland und England gemeldet. Der Verkehr im Narmelanal gestattete sich sehr schwierig. Aus Schlessien wird großer Schaden gemeldet, den der Orkan angerichtet habe; desgleichen aus dem Niesens- und Hargebirge. Tausende von Hochwaldstämmen sind niedergebrosen.

Die Ueberschwemmungen des Mississippi. Die Nachrichten aus den Ueberschwemmungsgebieten lauten immer bedrohlicher. Bis jetzt sind über 2000 Quadratmeilen überschwemmt und mehr als 30,000 Menschen obdachlos. Der Schaden wird auf 40 Millionen Wert geschätzt. Sichtlich von Memphis sind vorgestern wieder Dämme gebrochen. Der Eisenbahnverkehr aus dem Westen ist vollständig eingestellt. Cairo ist seit 4 Tagen vollständig isoliert. Trotz der gemeinsamen Tätigkeit der Eisenbahngesellschaften, staatlichen und bürgerlichen Behörden, die Tag und Nacht 5000 Arbeiter an den Sicherungsarbeiten beschäftigen, ist bis jetzt keine Besserung erreicht worden. An vielen Orten ragen nur noch die obersten Stockwerke der Häuser aus dem Wasser. Tausende von Menschen können ihre Behausungen nicht verlassen. Bis jetzt sind 40 Menschenleben zu beklagen.

Schweres Brandunglück in Paris. Während eines Konzertes in Foubain fiel am Ostermontag plötzlich eine Petroleumlampe von der Decke herunter. Es entbrach sofort eine furchtbare Panik. Mehrere Frauen und Kinder fanden in Au in Flammen. Seben Personen wurden getötet und zahlreiche mehr oder weniger schwer verletzt.

Ertrunken. In Tanger machte am ersten Osterfeiertage der russische Geschäftsträger mit seiner Familie eine Bootsfahrt. Plötzlich kenterte das Boot. Zwei Kinder des Geschäftsträgers und zwei Matrosen ertranken.

Großfeuer. In Wald (St. Zürich) brannte in der Nacht vom Ostermontag auf den Montag ein großer Bauernhof nieder. Das Feuer wurde von den Bewohnern noch im letzten Augenblicke bemerkt, so daß es ihnen gelang, sich selbst ins Freie zu retten. Der ganze Viehbestand, bestehend in 12 Stück Groß- und Kleinvieh kam jedoch in den Flammen um.

Ein unglücklicher Schuß. In Dorenaz (Wallis) wollte der 40-jährige Arbeiter Valley sein in einem Gebüsch verdecktes Gewehr heraus-

nehmen. Dabei wurde der Hahn durch einen Zweig gekannt und der Schuß ging los und traf den Unglücklichen mitten in die Brust. Der Tod trat sofort ein.

Totentafel

Der Volksdichter und Gletscherparrer Gottlieb Straßer, seit 1899 Pfarrer in Grindelwald, ist am Ostermontag Abend im Alter von 59 Jahren gestorben. Er war schon längere Zeit leidend. Als Wohlthäter, sowie als Förderer des Fremdenverkehrs hat er sich große Verdienste erworben.

Freie Kirchenräume.

In der Ostermontag Nacht wurde in der Pfarrkirche in Wuppenau (St. Thurgau) ein Kirchenraub ausgeführt. Der Opferstock wurde erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Das Tabernakel wurde ebenfalls aufgebrochen und das Ciborium und eine Anzahl Hostien gestohlen. Die Türe zur Sakristei war vom Täter aufgeprengt worden und aus der Sakristei zwei Kelche gestohlen. Man schätzte den Schaden auf ca. 1000 Fr. Da die Kirche nicht beschädigt war, nimmt man an, daß sich der Dieb am Abend vorher in die Kirche einschließen ließ. Von der Tätererschaft fehlt jede Spur.

Ebenfalls in der Ostermontag Nacht wurde in die katholische Kirche in Derlison (Zürich) eingebrochen. Die Täter brangen durch die Sakristei ein. In derselben bemächtigten sie sich zweier Monstranzen, welche in einem verschlossenen eisernen Wandbehälter aufbewahrt waren. Um diesen Behälter zu sprengen, mußten die Täter zuerst die an der Wand befestigte Uhr entfernen, welche insoweit abgestellt wurde und bei der Entbedung des Verbrochens auf 4 1/2 Uhr zeigte, weshalb man vermutet, daß der Raub um diese Zeit verübt worden ist. Nach Sprengung einer dritten Türe brangen die Diebe in die Kirche selbst ein wo sie den Taufstein demolierten, zwei Opferstöcke ertrugen und einen dritten Opferstock aus der Mauer brachen und mitnahmen. In der Sakristei stiel ihnen noch ein Kelch in die Hände. Der Schaden wird auf ca. 1400 Fr. geschätzt.

In der gleichen Nacht wurde auch in die reformierte Kirche in Derlison eingebrochen, wo jedoch den Tätern nichts in die Hände fiel.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag brangen 2 Personen in Derlison in die Synagoge an der Prinzenstrasse ein und raubten dort Altargeräte. Zwei Schupsteine konnten erst nach hartem Kampfe die Verbrecher bewältigen und verhaften. Zwei ihrer Komplizen hatten auf die Schupsteine gefeuert, ohne sie jedoch zu verletzen. Zwei Verbrecher entkamen.

Am Ostermontag früh wurde die berühmte Katakombale in Ajaccio von Einbrechern heimlich gesucht. Die Diebe raubten sämtliche Wertgegenstände und ertrugen mehrere Opferstöcke.

Die „Liebvolle“ Ehefrau.

(Aus „Abraham a Santa Clara“)

Will er sauer, so will ich süß, Will er Mehl, so will ich Ortes; Schreit er „Hi“, so schrei ich „Ho“, Du er dort, so bin ich da; Will er essen, so will ich fassen, Will er gehen, so will ich rufen, Will er weh, so will ich küssen, Sagt er Spas, so sag ich Hink! Ist er Suppen, so ist ich Broden, Will er Strumpf, so will ich Socken; Sagt er ja, so sag ich nein, Trinkt er Bier, so trink ich Wein; Will er dies, so will ich das, Singt er hoch, so sing ich Bas; Steht er auf, so sitz ich nieder, Schlägt er mich, so trag ich wieder; Will er „Gut“, so will ich „Gott“, Das ist ein Leben, erdarm' es Gott!

„It das eine Begegnung! Eine Begegnung, auf die ich nicht gerechnet hatte. ... Offenlich hat es Ihnen gut gegungen, Gentlemen, seit wir uns zuletzt sahen. Willen Sie, ich bin nicht andenkbar, ich! Ich werde Ihnen bezahnen, was ich Ihnen damals schuldig bin, die ganze Summe mit den Zinsen! Ich sehe Sie nicht so an! ... Ich werde Ihnen alles heimzahlen, auf Ihr Wort!“

„Joe Blackbeern fand, daß die widerliche Szene lange genug gedauert habe. Auf seinen Befehl hin wurde Fräulein Josselin auf das einzige noch taugliche Pferd, auf von Verleis Pferd, gehoben.“

„Dann gab man Meister Donegal, nachdem man ihm die Hände umso fester gefesselt hatte, die Füsse frei, und der Marisch setzte sich in Bewegung.“

„Vorne idrnt Joe Blackbeern, ihm folgte Jim mit dem Baumvollentornig, dann kam der Viconte, der Fräulein Josselins Pferd am Bügel führte, und zum Schluß die Wogentern.“

„Es war ein langer, mühseliger Marich. Die Wandiden wandten sich dem Orte zu, an dem vor zwölf Jahren ihr Helfershelfer Erant den Tod gefunden hatte. Dort in der Nähe, mußte ihrer Berechnung nach der Schatz zurückgelassen worden sein; dorthin führten sie auch ihre Gefangenen.“

„Um die Karren und Kisteneister Voltons Pertronillen zu vernehmen, schwenkte Joe Blackbeern links ab und gelangte zu einer halben Meile von dem ehemaligen Kaffernerde Mengulle entfernt in ein ziemlich dichtes Gebüsch, das an den Ufern des Stromes und in der Nähe des Ortes gelegen war, an dem Jimbo, des Kneute eines Eingebornen gefunden hatte, das ihn damals mit Josselin, Bezzie und Pamela aufs Meer brachte.“

(Fortsetzung folgt.)

Fleisch bringt Brot, Faulheit — Not. (Kaufmann)

Kanton Freiburg

Döblingen. (Korr.) Das hohe D... und dieses Jahr eine Ueberraschung welche der Welse und Schönheit des rinen besonderen Glanz verlieh. Seit Sol. M. Verex, Bischof auf den Silber hat mit einem Pontifikalamt die Tages erhöht.

Punkt 9 Uhr begaben sich 12 Gel... ebenso vielen Chorhaben von der Pfarrhaus, um Seine Gnaden in die begleiteten. Neugierig harrten die welche sich inszwischen in dem Gottes gefunden, der Antritt des Bischofes.

Er erschien, eine echte Gestalt aus lagne, noch rüftig seine 65 Jahre trage und Hirtenstab, das vom Alter und b... belebte Haupthaar, das von her... konnte gebräunte Antlit verleben... würdevolles Aussehen. Daselbe war durch den bischöflichen Ornat bei der Pontifikalamtes. Ein glücklicher Um... es gesagt, daß dabei ein Farrgenosse zum ersten Mal dem Bischof als D... stehen und am Schluß des Amtes r... dreschenden (das ist nicht liturgisch D... sitzenden Alleluja das Volt begrüßte.

Der Gesangschor und die Musik... Festes bei, um die Gegenwart des h... brantent geblühend zu ehren, was ber... her lobend dankte. Der Gnädige auch das Allerheiligste während dem... und zwar unter dem schönen, neuen Tr... der in der Magen-Ku so kunstgerecht... bereitet, gerade bei diesem Anlaß das... zur Verwendbung kam. Vor dem Na... gottesdienst brachten die Musik und... Kinder dem hohen Gaste eine Ovation... der stimmten ihre schönsten Nieder... Blumenkränze dar, und bellamterten... Gebichte. Zwei Knaben, ein Welser... Weger, selbe in sehr entprechende... schilberten in posthomer Sprache den... Liebe, welchen der Oberhirt zwischen... und schwarze Masse, die sich vorher... ton, gepflanz und die Blüten fröhlich... schon hervorgebracht. Endlich bittet... ganz bringend den Bischof, er möge... zu Ihnen wiederkehren. Nach die... Gnädigen Herrn so wohlwollenden Kur... begann der Nachmittagsgottesdienst, der bereichte Oberhirt ebenfalls zu... mte.

Gegen 4 Uhr erschien beim P... Automobil des Herrn B. und in einer... bild war der hohe Ehrenast und... Nachstens wird der Gnädige Herr... nach den Silber-Jahresfesten wieder... nach 40-jähriger Welse bei seiner teure... jenen antommen. Sechzehn Jnseln, a... 15,000 Katholiken zerstreut leben und... und Kapellen besitzen, bilden die... (mit führe ihn glücklich dorthin und... noch viele Jahre bei jener fernen Her...

„Wer bist Du? Was willst Du?“ fragte er tonlos. Eine Antwort hörte er nicht. Im nächsten Augenblick traf ein schwerer Gegenstand seine Schläfe; er verlor das Bewusstsein und sank wie leblos vom Pferde.

Meister Donegal und Fräulein Josselin, die hinter ihm her kamen, hatten den Schlag gehört und sahen ihren Gefährten fallen. Sie wollten ihm zu Hilfe eilen. Aber merkwürdig: ihre beiden Pferde stürzten gleichzeitig.

Der Amerikaner blieb im Steigbügel hängen und kam unter sein Tier zu liegen. Fräulein Josselin flog in weitem Bogen zu Boden.

Der eine sowohl wie der andere versuchten, sich zu erheben, sie kamen nicht dazu.

Der Kerle, vier Dausel in Menschengestalt warfen sich über sie und banden sie an Händen und Füßen. Regungslos lagen sie da.

Wie mit einem Schlage wurde sich Fräulein Josselin ihrer Lage bewußt. Sie stieß einen durchdringenden Schrei aus. Aber eine schwere Hand legte sich rauch auf ihren Mund und erpfaute jeden Laut. Eine Sekunde später hatte sie einen Kniesel zwischen den Rippen.

„Zum Henker! Das nenne ich gut gearbeitet! Was sagst Du zu meiner Idee, Freund Joe? Sie ist gut ausgefallen und dieses Mal, glaube ich, dürfen wir annehmen, daß der Schatz der Kleinen uns gehört.“

Bezzie fuhr zusammen und auch Meister Donegal hirschte vor Wut, als sie den Ton der Stimme hörten. Sie erkannten den widerwärtig gurgelnden Tonfall des Herrn de Blaisois, des Schurken von Morisjana. Und die Anwesenheit dieses Menschen sagte ihnen genugsam, wer die übrigen Wandiden sein mußten.

„O, wenn doch ihre Gefährten da wären! Aber die warten schon so weit fort, auf der Straße, die an den Sabi führte und sie ahnten nicht, welches Drama in der Nähe des Koppe sich abspielte.“

Nach einmal leuchtete ein Schimmer von Hoffnung in Fräulein Josselins Geiste auf. Vielleicht hatten ihre Freunde ihren Hilfsruf doch gehört und waren schon nahe zu ihrer Rettung. Aber ach, nur teilweise sollte diese Hoffnung sich bewahrheiten.

Der de Blaisois setzte seine Scherzreden fort. „Ihr seid ganz andenkbar Kerle. Ihr beiden Wadaerns. Ihr vergeßt sogar, mich zu beglückwünschen der brillanten Art und Weise wegen, mit der ich den Streich zur Ausführung brachte!“

„War ich es nicht, der Jim beauftragte, dem alten Affen von Burgher den Schädel einzwei zu schlagen, während ich in einem Augenblicke, da er es am wenigsten erwartete, wie ein Gespenst vor ihm aufstapfte: und wer nicht auch ich es, der Wogentern und Joe anriet, den Pferden die Spannadern in der Anleihele zu durchschneiden und so den Gentlemen und die kleine Miß zu Fall zu bringen?“

„Gestehst es mir, die Rollen waren gut verteilt!“ „Höllischer Schwärzer, Du!“ „Wie? Schwärzer? Je, Jim, nicht jedermann hat Deinen Charakter: denn Du hast einen bösen Charakter. Das müchte ich Dir nicht durch einen andern sagen lassen. Ah... ah... seht doch, wie der Gentleman sich anstrengt! ... Tu vergessest nur Deine Kräfte, Alter... Gefangen bist Du, und gut gefangen, das sage ich Dir.“

Der de Blaisois brach ab, um zu schimpfen und zu fluchen.

„Dah wir uns hier noch einmal wiedersehen werden, wer hätte das gedacht!“ Er trat auf Meister Donegal zu und bückte sich, um ihn ganz aus der Nähe anzusehen. Der kuschende Atem des Wandiden streifte das Gesicht des Gefesselten: sein Augen stühten im Dunkel der Nacht wie die Augen des Raubtiers.

„Peter, Callier, Kehler, chocola et Société anonyme Vevey. De... lungst beantragt für das Jahr... ersten Betriebsjahrberlustierten Ges... folgende Verteilung des Reingewinns... (wie 1910) per alten Genussschein... 21.40 (Vorjahr Fr. 15) auf die a... Peter und Kehler, deren Dividende... das Jahr 1911 den Aktionären belm... der Titel gegen Aktien Peter-Ca... rewertet bittet. Die Aktien der ne... schaft sind bekanntlich erst ab 1. Ja... dividendenberechtigt.“

Kanton Freiburg

Dibingen. (Korr.) Das hohe Osterfest hat uns dieses Jahr eine Ueberraschung gebracht, welche der Weihe und Schönheit des Tages noch einen besonderen Glanz verlieh.

Punkt 9 Uhr begaben sich 12 Gesellschafter mit ebenso vielen Chorvätern von der Kirche ins Pfarrhaus, um seine Gnaden in die Kirche zu begleiten.

Er erschien, eine echte Gestalt aus der Vergangenheit, noch rüftig seine 65 Jahre tragend. Mita und Hiltenslab, das vom Alter und den Sorgen gebleichte Haupthaar, das von der Äquatorsonne gebräunte Antlitz verliehen ihm ein wahrhaftiges Aussehen.

Der Gesangchor und die Musik trugen ihr Bestes bei, um die Gegenwart des hohen Celebranten gebührend zu ehren, was derselbe nachher lobend dankte.

Gegen 4 Uhr erschien beim Pfarrhof das Automobil des Herrn B. und in einem Augenblick war der hohe Ehrenast und entzündeten.

Beim Fest der Biener Freunde des Kantons Freiburg. Die Frühjahrsversammlungen des Vereins deutscher Biener Freunde finden statt, am 14. April in Tafers und am 28. April in Blaufayen.

Ein beider Versammlungen wird unter den Bienernächtern noch eine Verlosung von allerlei nützlichen Gegenständen veranstaltet, ja wer vom Glück besonders begünstigt ist, kann sich als Preis sogar eine Prinzessin holen.

Kunstweiberbot. Laut „Revue“ hat der Kunstweiberfabrikant Roggen den Bundesrat um eine Entschädigung ersucht für die Verluste, die ihm aus dem Bundesgesetz betreffend das Kunstweiberbot erwachsen.

Peter, Callier, Kohler, chocolats suisses et Société anonyme Vevay. Der Verwaltungsrat beantragt für das Jahr 1911 (dem ersten Betriebsjahr der fusionierten Gesellschaften) folgende Verteilung des Reingewinnes: Fr. 15'000'000.

Samstag auf den Sonntag in Berlin in die Snaugenstraße ein und raubten zwei Schupsteine konnten die Verbrecher belegen.

Bringt Brot, heilt — Rot.

Unteroffiziersverein Freiburg. (Eing.) Die Sektion Freiburg des Schweizer, Unteroffiziersvereins hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, den diesjährigen Frühlings-Ausmarsch in den Senesebezirk zu machen.

Die Durchreisenden sind sodann am nächsten in den Wintermonaten vertreten. Zwei Grände kommen dabei in Betracht.

Die Volk-Remond-Bahn hat im Jahre 1911 eine Einnahme von 399,957 Fr. gemacht gegen 373,388 Fr. im Vorjahre.

Ans dem Geschäftsbericht unseres kantonalen Arbeitsamtes. Letzter Tage ist der Jahresbericht des kantonalen Arbeitsamtes pro 1911 erschienen.

Der Bericht ist in diesem Jahre, trotz der ungünstigen Umstände, die wir eingangs anführten, wieder gestiegen.

Ueber den Geschäftsbericht wird bemerkt: Derselbe ist auch in diesem Jahre, trotz der ungünstigen Umstände, die wir eingangs anführten, wieder gestiegen.

Das Verhältnis des Arbeitsmarktes auf die verschiedenen Monate verteilt gestaltete sich folgendermaßen: Die Monate Januar und Dezember zeigten das tiefste Arbeitsangebot des Jahres.

Bei den schärfsten Arbeitsuchenden fallen die meisten Anfragen in die Monate Mai, August, Oktober und November.

Die Durchreisenden sind sodann am nächsten in den Wintermonaten vertreten. Zwei Grände kommen dabei in Betracht.

Die Durchreisenden sind sodann am nächsten in den Wintermonaten vertreten. Zwei Grände kommen dabei in Betracht.

Was dann die Stellenvermittlung anbetrifft, weisen die Monate Juli, August und Dezember relativ und prozentual die höchsten Erfolge auf.

Was dann die Stellenvermittlung anbetrifft, weisen die Monate Juli, August und Dezember relativ und prozentual die höchsten Erfolge auf.

Nach Altersklassen unterscheiden sich die nach Arbeit suchenden Eingetragenen wie folgt: In den Jahren von 15-20 befinden sich 647 Arbeitsuchende.

Auch in diesem Jahre ist die Zahl der unter 30 Jahren stehenden Arbeitsuchenden außerordentlich groß und da unter diesen wieder der größte Teil unter die Berufslosen zählt, so können wir es auch in diesem Berichte nicht unterlassen auf die Wichtigkeit einer Berufslehre in jungen Jahren hinzuweisen.

Unter dem Titel „Landwirtschaftliche Stellen nachweis“ lesen wir sodann: Wie in den letzten Jahren so wandten wir auch in diesem dem landwirtschaftlichen Stellennachweis unser ganz spezielles Augenmerk zu.

Im vergangenen Jahre haben wir die höchste Zahl an Stellengesuchen und Stellenangeboten von der Landwirtschaft erhalten und die erzielten Stellenvermittlungen haben nur um ganz wenig weniger hinter den entsprechenden Vorjahre zurückgefallen.

Damit hätten wir einiges Haupttätliche, das in dem interessanten Jahresberichte des Arbeitsamtes enthalten ist, geteilt. Aus vorstehenden Zeilen ist ersichtlich, daß dasselbe seinem Zweck entspricht und auch im vergangenen Jahre wieder gute Fortschritte erzielt hat.

Civilstands Nachrichten der Stadt Freiburg März 1912. Geburten. 3. Brühlhart Maria, Tochter des Joseph, Erdarbeiter, von Heberstor, und der Rosalia, geb. Thalman, obere Matte 210.

7. Brühlhart Maria, Tochter des Peter Joseph, Buchdrucker, von Pfäfers und der Maria geb. Röhr, Straße W. Wirt 6.

10. Heß Elisabeth, Tochter des Alfred, Abwart, von Gempnach, und der Johanna geb. Weiskmann, Reigen 268.

17. Zimmermann Leo, Sohn des Julius, Verwalter, von Basel, und der Anna, geb. Roth, Herolles 12.

22. Wäber Anna, Tochter des Robert, Fabrikarbeiter, von Tafers, und der Johanna, geb. Sulzard, Neufast 86.

23. Hofmeister Karl, Sohn des Gottfried, Milchhändler, von Wählern (Bern), und der Anna, geborne Schuppach, Betschelen 37.

Neueste Nachrichten

Revision des Berliner Vertrages? Das „Berliner Tagblatt“ meldet: In diplomatischen Kreisen verläute gerüchtweise, daß eine Revision des Berliner Vertrages bevorstehe, zu der Rußland die Initiative ergriffen habe.

Die Revision sollte angeblich auf einem Kongress in Petersburg stattfinden.

Die italienische Flottenaktion. Die italienischen Blätter kündigen an, daß, nachdem nun die Ernennung Admiral Fialas zum Oberkommandanten der Flotte erfolgt ist, eine große Flottenaktion beginnen werde.

Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ erfährt von maßgebender Seite in Berlin, daß zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich und Italien über die Erneuerung des Dreibundes ein prinzipielles Einverständnis herrscht.

Die Erneuerung des Dreibundes. Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ erfährt von maßgebender Seite in Berlin, daß zwischen den Regierungen von Deutschland, Österreich und Italien über die Erneuerung des Dreibundes ein prinzipielles Einverständnis herrscht.

Unterdrückung ägyptischer Zeitungen. Die ägyptische Zeitung „Wabniti“, welche Maßnahmen der Regierung Lord Kitcheners kritisierte, wurde unterdrückt.

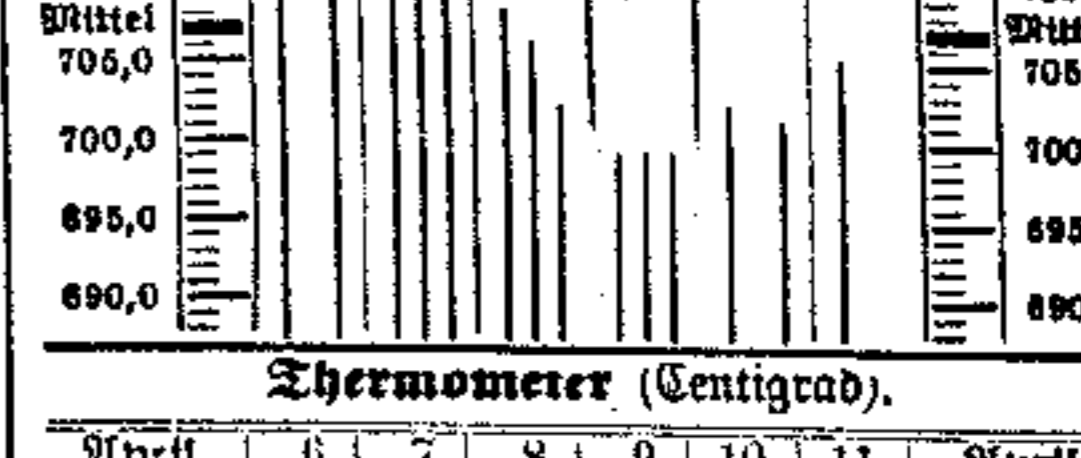
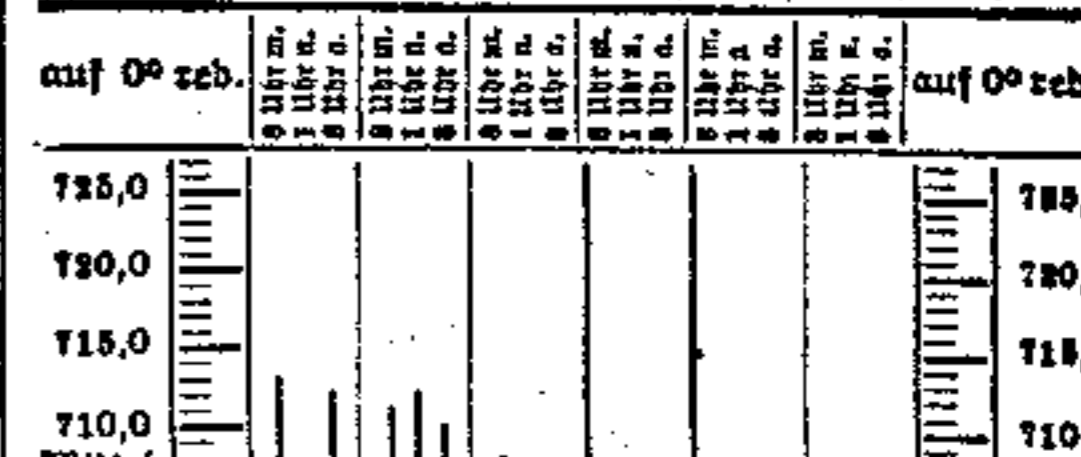
Entziehung des Elternrechtes bei Frau Joselli. Der Gerichtshof in Florenz lehnte den Anspruch der früheren Kronprinzessin von Sachsen, Frau Joselli, die das aus ihrer Ehe hervorgegangene Söhnchen zur Erziehung übernehmen wollte, ab.

Bei einer schweren Schlägerei in Burgwald (Mähren) wurde ein Mann durch Messerliche getötet und fünf schwer verletzt.

Dier Algerier zum Tode verurteilt. In Algier fand heute 11. ds. früh die Hinrichtung von vier Eingebornen statt, die vom französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden waren.

Infolge eines Herzschlages ist gestern in Locarno der kommandierende General des 11. bayerischen Armeekorps in Würzburg Graf Albrecht Edbrecht von Lutheim-Montmarin gestorben.

Mitteilungen des telegraphischen Observatoriums Barometerstand in Freiburg. April 6 7 8 9 10 11 April



Witterungsaussichten. Immer noch unbeständig. Verantwortliche Redaktion: Josef Rauchard.

Maucher-Katarrh. Bei meinem häufigen Maucher-Katarrh, sowie bei Husten und Heiserkeit haben die Maucher-Tabletten der Böhmer Apotheke in Basel, genannt „Saba-Tabletten“ mich schon oft gute Dienste geleistet.

Freiburger Kantonalbank
neben der Hauptpost Freiburg neben der Hauptpost
Aktien-Kapital Fr. 5,000,000.— einbezahlt Fr. 2,400,000.—
Reserven Fr. 400,000.—
Verwaltet unter der Aufsicht und mit Beteiligung des Staates.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
Obligationen à 4 1/2 0/0
anferet Dank auf 3 bis 5 Jahre fest, nachher gegenfällig jederzeit auf 6 Monate kündbar.
Die Ausgabe erfolgt kostenfrei in runden Beträgen von Fr. 500.— an, auf den Namen oder Inhaber lautend, mit Zinsscheinen oder Jahrescoupons. Stempel zu unserm Lasten.
An Zahlungsstatt werden auch gekündete oder kündbare Obligationen anderer Institute angenommen.
Agenturen: Wolf, Kappel-St. Dionys, Metzger, Murten, Städtli.

Vom 6. April an
ist das
ADVOKATUR-BUREAU
der
Herren Cosandey, W. Bartsch und Dr. L. Clémence
verlegt nach der
St. Petersgasse Nr. 12, FREIBURG
(Erdgeschoss)

Schützengesellschaft Schmitzen-Winnewil
Die obligatorischen Schießtage pro 1912 sind festgesetzt auf:
1. Schießtag Sonntag, den 28. April;
2. " " " 5. Mai;
3. " " " 12. " "
4. " " " 19. " "
Beginn des Schießens jeweils Mittags 12 Uhr.
Dienst- und Schießbüchsen sind mitzubringen.
Der Vorstand,
N.-B. während des Schießens ist der Reg. Schmitzen-Mittelal gesetzlich zu befragen. 776

Lieferung von Marksteinen
Der Gemeinderat von St. Antoni (Freiburg) schreibt die Lieferung von circa 10,000 Marksteinen zur Verwendung aus. Dem Willsichtlichkeit kann auf der Gemeindebehörden Kenntnis genommen werden, wofür auch die beschriebenen Eingaben mit der Aufschrift „Mitschreibung für Marksteine“ bis 25. April nächsthin um 6 Uhr Abends eingereicht werden sollen. 776

BRUTIER. Goldwändottes Gelbe Orpington
Prämierung 1912:
Zwei 1. Preise. — Fünf 11. Preise.
Preis per Stück: 30 Rp. 747
A. VONLANTHEN,
Burgbühl, St. Antoni (Freiburg).

Gelegenheit
Zu verkaufen ein großes Quantum Schuhe für Herren, Damen und Kinder, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Für jedes Paar unbeschlagene Schuhe (von 10.— Fr. an) wird ein Paar Gummiabsätze gratis offeriert.
Es empfiehlt sich
G. SCHOR,
Schuhmagazin Kaufmännische, 15, Freiburg.

Reiserapparate
Pferdeschere
E. WASSMER
Freiburg. 745

Trockenbeerwein
weiß rot
à 23 Fr. die 100 Liter à 32 Fr. die 100 Liter
unkrankt ab Station Murten, gegen Nachnahme.
Häfter zur Verfügung. Chemisch untersucht. Muster gratis u. franco
Oscar RÖGGEN, Murten 804

Empfehlung
Der Unterzeichnete empfiehlt beste Konstruktion Waschklosetts mit Wasserhahn und Wassen aus Zinn oder galvanisiertem Blech, sowie sämtliche Waschanlagen, die er von nun an auf Lager hat.
Wasserarbeiten sowie Kannel-Tisch und Grundbleche etc. und Reparaturen werden auf das billigste berechnet und sofort besorgt. 768
H. Großglauser, Spengler,
Tenselbrücke, Namatt.

Früh-Gemüse-Zestlinge
hat viele abzugeben, sowie
Kleiderrosen
Gärtnerlei Schwab, Mülligen. 788

Zu verkaufen
am 22. Februar 1912, im Einzelgüter, ein vorzügliches Feinweizen von circa 30 Hektar.
Sich zu wenden an Spycher, Rotat, Freiburg. 769

Ein anerkannt gültiges, höches und billiges Sauggetränk ist

Obstwein
Garantiert reinen Obstwein in guter, glanzvoller Qualität liefert zu 32 und 35 Rp. per Liter in Leihfass; die
Moserei Didingen
bettingen Sie die Preisliste!

Holzfeigerung
Montag, den 15. April, um 2 Uhr, werden im Städtli 14 Kasten Eichen und Stangen, 10 Ständer Eichenholz und 14 Kisten versteigert.
Sofortmahl vor der Feigerung.
773

Bauzeichner
Gefucht ein Zeichner oder Ausbildungslehre bei
Alph. Metzger, Architekt, Freiburg.
Nr. 2, Avenue de Perolles. 773

Heu, Gmd und Stroh
Wir offerieren hiermit prima inn- und ausländisches Heu, Gmd und Stroh, offen und in Ballen, per Wagenladungen und in Detalls, zu billigen Tagespreisen.
Stets auf Lager beim Bahnhof Schmitzen. 45
Bestens empfehlen sich
Jos. Nebischer und Sohn,
Regt., Schmitzen.
TELEPHON 108

Landwirte!
Einem Besuch machen im
Hause Joseph Baserba
Engros-Weinhandlung
Freiburg
heißt Geld sparen und Wein nach seinem Geschmack haben. 760

Heu und Gmd
circa 5000 Fuß zu verkaufen zum Wegfahren.
Gebüder Wapli,
La Saluz, Pont-la-Ville. 765

Zu verkaufen
verschiedenes Schmiedewerkzeug, wie Arm- und Schraubstock, Blasbalg, Hammer etc.; ein neues Feinmetzger, 1 felder Werkzeugwagen mit 16er Räder, 1 fast neues Heu- und Heilmittel.
Sich zu wenden an Rappe, Schmid, Garzold. 746

Zu verkaufen
ein großer
Bernhardinerhund,
männlichen Geschlechts, guter Wächter und Hüter. Von Frauen die Wohl. Zu ersehen bei Gled, Wasser, Orange-Vaccot, bei Freiburg.

Verloren
am Ostermontag, zwischen Mülbacher und St. Ursen, eine
Taschenuhr mit Kette.
Abzugeben gegen Belohnung in der Weiskastl St. Ursen. 767

Heu, Gmd u. Stroh,
alle Sorten in Gmd, Dinger, rohes und entl. Knochenmehl, Thomasmehl (Stemmarle) liefert zu Tagespreisen
Karl Kaufmann,
Thürbühnen.
(Kontrollfirma). (Telephon 96,05).

Café zu verkaufen
20 Minuten von Freiburg. Gute Lage an der Kantonsstrasse, mit 8 Hektar Land. Gutes Lokalitäten für Metzgerei oder anderes Geschäft. Etagen, Gasleitungen. Sehr günstige Zahlungsbedingungen. Preis Fr. 64,000.
Schriftliche Offerten sind zu richten unter Chiffre B34K an Oesterreich und Vogler, Freiburg. 774

Gefucht
in eine kleine Familie, ein
Mädchen
für alles und welches Lagen kann.
Sich zu wenden unter H1892F an Hausenfeld & Vogler, Freiburg. 771

LANDWIRTE!
Die Maschinenfabrik A.-G., FREIBURG
empfehlen sich für Lieferung von sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen, als:
Mähmaschinen Brandford verbessert, Schwabenrechen, Dreschmaschinen, Pflanzmaschinen, Sortiermaschinen, Futterschneidmaschinen, Fruchtbrechmaschinen, Seimbrecher, Säemaschinen, Wiesen-Eggen, Raupen- und Wasserpumpen, Hydro-Walzen etc.
Der von der Maschinenfabrik fabrizierte Heubewerker ist der beste und dauerhafteste.
Komplette Transmissions- und Maschinen-Anlagen für Bauernhöfe zu billigen Preisen. 680
Auf Verlangen unentgeltliche Kostenschätzungen
Reisender: Em. GRANGIER, Freiburg.

Ein alt bewährtes
Hausmittel
gegen Magenbeschwerden, Leichterwerden, Ohnmachten, Schwindel etc. ist seit 28 Jahren
Pfeffermünz-Kamillengeist «Golliez»
(Marke 2 Palmen)
Erhältlich in allen Apotheken, in Flaschen zu Fr. 2. 423
Hauptdepot: Apotheke GOLLIEZ, Murten.

Hund,
Farbe schwarz, ohne Halsband. 761
Sich zu wenden gegen Trinkgeld beim Postbureau Schmitzen.

Gefunden
am Dienstag, den 9. April, auf der Straße von Offikon nach Bläsi, eine Tasche mit gewissen Inhalt.
Der Eigentümer kann dieselbe gegen die Einrückungsgelder in Empfang nehmen bei Alexander Büchler, Bläsi. 772

H. LIPPACHER
Zahnarzt
FREIBURG
Lindenstrasse 153
Gebäude des Café z. Gotthard
Sprechstunden:
von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr
Spezialist für
Einsetzen v. künstlichen Zähnen
Anwesend jeden Dienstag
in Remund, Hotel du Cerf
TELEPHON 130.

GELD
auf Wertpapiere, Lebensversicherungs- und Rentenversicherungs- und Wechselkonten durch
Rudolf Vietz,
Breitengartenstrasse, 48, Zürich.
Daher Kauf von Obligationen, guten Aktien, fälligen Forderungen etc.

ETERNIT
Schweizerische
ETERNITWERKE A.-G.
Niederuzem (Glarus)
Garantiert feuerfest.
Ausgezeichnete harte Bedachung.
Langjährige Garantie.
Schöne, billige Fassaden-Verkleidung. Unverwundlich. Täfel- und Decken. 305

Zu verkaufen
ein schönes, gutgelegenes
Seitenweizen
in einer Nachbargemeinde von Remund, bei Inhabts von 30 Hektar gutem Land. Schöne und Wohnhaus in gutem Zustande. Unterjücker Brunnen. Günstige Zahlungsbedingungen. 749
Sich zu wenden an Hrn. Schäfer, Hotel du Cheval Blanc, Remund.

Alle Sorten Feldsamen
bei
Franz GUIDI,
hinter der St. Nikolauskirche. 724

Theater in Alterswil
Gasthof zur „Alpenrose“
Dienstag, den 8. April 1912, nachmittags 2 Uhr und abends 1/2 8 Uhr
und Sonntag, den 11. April 1912, nachmittags 3 Uhr und abends 1/2 8 Uhr
Wolftram von Bondorf
Der büssende Brudermörder
Dramatisches Schauspiel in 5 Akten von H. Bindel, Pfarrer
Eröffnung und Schluss mit einem Konzertsüß.
Spielbauer: 2 Stunden.
Kasseneröffnung je 1/2 Stunde vor Beginn der Aufführung.
Eintrittspreis: Reihenplätze 1.20 Fr.; die übrigen Plätze 1 Fr.
Freundlich laden ein
Wasserleitungs- und Gärtnereibereich Alterswil.

Schützengesellschaft Heberstorf
Obligatorische Schießtage:
Sonntag, den 14. und 28. April und Sonntag, den 5. Mai
Beginn des Schießens jeweils mittags 12 Uhr.
Schieß- und Dienstbüchsen, sowie persönliche Dienstwaife sind unfehlbar mitzubringen.
Bekanntmachung
Während dem Schießen ist der Fußweg von Heberstorf nach Alterswil durch den Wald zu vermeiden.
Der Vorstand.

Bak- u. Dörröfen „Phönix“
Sehr sparsam und praktisch.
Kocheröfen und Öfen in jeder Größe. Spezial- Kocheröfen für Land mit Herdplatte, alles in großer Auswahl, sowie gebrauchte Herde und Öfen. 2083
Günstige Zahlungsbedingungen.
C. ERLEBACH, Schlosser, FREIBURG,
Burgweg 18, hinter dem Bahnhof.

Großes Lager
in
Baueisen, Wasserleitungsröhren
Billigste Tagespreise. 448
E. WASSMER, Freiburg

Das „Grüne Wasser“
Die Eisfergenterminen-Werke der „Magereu Au“ bereiten in der Abtei selbst, die gegradet ist im Jahre 1259,
ein Extrakt von vortrefflichem Geschmack
zusammengeseht aus den vorzüglichsten Pflanzen, die nach wohlüberlegten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Alkalyen) und schädliche Pflanzen).
Unübertrefflich in Fällen von Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden, schwerer Verdauung, Kollik, Erstickungen usw.
Wirksames Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten und gegen Influenza.
Zu haben bei H. Eigenmann, Chatton & Cie., Handelsmänner, Rapp, Bourgnicht, Cuony, Eselva, Willerel, Apotheker, Neuhaus, Gubli-Richard, Müllhauser, Fr. Guidi & Aher, Bulet, Apotheker in Städtli-am-See; Pabli, Apotheker in Boll, Robadey, Apoth. in Remund und Grogau, Apoth. in Schallens (Basel). 38
„Grüner Biqueur“ bei Hrn. Rapp, Apoth. in Freiburg.

Dachdeckerarbeiten
werden prompt und möglichst billig besorgt von Jakob Morit, in Schwell bei Pfeffried. Dach- und Ziegelfabriken auf Lager. 660

49. Jahrgang der „Freiburger Zeitung“
Freiburger Zeitung
Abonnementspreise: 6 Monate Fr. 6.00, 12 Monate Fr. 12.00
Kasseler- und Erwerbungsstellen:
H. Paulus-Druckerei, Poststr. 11, Freiburg.
Güterstr. 11

Satisfaktionsverweigerung
der
„Neuen Zürcher Zeitung“

Auf viele Anfragen und Zuschriften, die auf den bekannnten, die katholischen Beilebigen Mittel der „Neuen Zürcher Zeitung“ von März zugegangen sind, haben wir abschließend nachfolgendes mitzuteilen und zu konstatieren. 1. Aus zahlreichen Äußerungen war zu ersehen, daß der betreffende Mittel der „N. Z. Z.“ eine große tiefgreifende Enttäuschung im katholischen Schweizerlande erweckt hat. Es ist selbst an die Gerechtigkeitssinn von Männern, die erste Seite in öffentlichen Leben beileben, appelliert worden, in der Hoffnung, es würden die Männer ändern, zu unrecht beilebigen Ehrenmännern, eine billige Satisfaktion nicht zu verlangen. Allein alle privaten und öffentlichen Aufforderungen, welche an die „N. Z. Z.“ gingen, sind, die ehrenrührigen Äußerungen über den genannten katholischen Priester, zurückgenommen, hat dieses Blatt bis heute verweigert. Denn die bisherige Satisfaktion auf diese Proteste in der „N. Z. Z.“ ist keine Entschuldigung, sondern eher eine öffentliche Verächtlichmachung ihrer ersten Beilebigen zu nennen. Es ist also zu konstatieren, daß eine „Neue Zürcher Zeitung“ die Enttäuschung auf die Proteste des katholischen Schweizerlandes nicht erkläre.

2. Abt Thomas von Einsiedeln hat verweigert auf der Debatte der „N. Z. Z.“ von Protesten und hat sich als Präsident der Schützengesellschaft Benefizkonzertorganisation über die Abfertigung des Ordensstempels beschwert. Er hat die bestimmte Erwartung auf eine entsprechende Genugtuung ausgedrückt — eine Erwartung, die sich ebenso wenig erfüllt hat. 3. Das katholische Priesterkapitel des Kantons Aargau hat verschiedene Gutachten über die Anbringung einer gerichtlichen Klage abgegeben. Diese Gutachten lauten aber übereinstimmend dahin, daß bei dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung die Klage keine Aussicht auf Erfolg haben könnten. Sie werden auch ebenso übereinstimmend auf die Abfertigung des Ordensstempels hin, die demgemäß, unter allgemeinen Standesbedingungen die nachstehenden einzelnen Standesmitglieder kraftlos zu beschimpfen — eine Klage, die sich die „N. Z. Z.“ in jeder Weise durch katholischen Priesterstände gegenüber zu ungenutz gemacht hat.

4. Daß es leider auch fehbare katholische Klagen und Ordensstempel gegeben hat und immer wieder solche geben kann und geben werden, magen wir nicht. Der „N. Z. Z.“ ist es

GeniBeton

Der Millionenschah
Roman von Charles Solo.
Kulturvertrieb Niederösterreich von G. von Barten (Hilfswort)

Die Banditen bestanden sich in lieberhafter Weise, sie hatten Gile, mit ihrer Arbeit zu Ende kommen. Einen Augenblick verachteten sie. Zuerst haben sie jeden der Gefangenen an einen Winkel der Tag brach an. Der Wächter trat auf den Boden zu und sagte mit heuchlerischem Lächeln:
„Gnädiges Fräulein wollen entschuldigen...“
„Schweig! Laß mich sprechen. Wir haben dich zu verlieren.“ Er nahm Gesetze den Mund dem Wächter.
Die im gewöhnlichen Leben so harten abhofferliche Banditen wurden entsetzlicher Weise empfangen sich auf seinem gesunden Verneinung auf, heftete einen hasserfüllten Blick auf die Wächter und schrie: „Wo ist der Schandkerl Josephin antwortete nicht.“
„Wo ist der Schah?“ wiederholte das Schandkerl.
„Da weiß es nicht? Ah, Du meinst, wir sind die Oberheften, die Du uns ostlichen, wo ich die Banditen schenken? Ich frage Dich, wo ist der Schah, den wir auf diesem selben Orte schon einmache in unsern Besitz gebracht hätten?“
„Die hinter den Wächtern liegt die Geier, die dem Vater ohne den Brand, den der Schandkerl, so gerade zu rechter Zeit anzündete, gelassen haben würde. Da liegt auch